

2,00 Euro (90 Cent davon gehen an den Verkäufer)

Ausgabe 137 Juni 2015

Die Jerusalemmer

Das Straßenmagazin aus dem Herzen Schleswig-Holsteins



Der Juni wird laut!

Vorstand Tel.: 04321-41755
Hans-Christian Hübscher, 1. Vorsitzender
vorsitzender@cafe-jerusalem.org

Oliver Sievers, 2. Vorsitzender
vorstand@cafe-jerusalem.org

Fritz Krämer, Schriftführer
schriftfuehrer@cafe-jerusalem.org

Frank Wohler, Schatzmeister
finanzen@cafe-jerusalem.org

Leitung Tel.: 04321-41755
Andreas Böhm
andreas.boehm@cafe-jerusalem.org
info@cafe-jerusalem.org

Finanzverwaltung Tel.: 04321-41755
Malu Schulze
buero@cafe-jerusalem.org

Finanzen Tel.: 04321-41755
Frank Wohler
finanzen@cafe-jerusalem.org

Sozialarbeit Tel.: 04321-41755
Rainer Addicks
sozialarbeit@cafe-jerusalem.org

Hauswirtschaft Tel.: 04321-41755
Felicitas Prösch
hauswirtschaft@cafe-jerusalem.org

Redaktion Tel.: 06133-509541
Dr. Frieder Schwitzgebel
schwitzgebel@presse-schwitzgebel.de
Verena Christ
redaktion@cafe-jerusalem.org

Spendenkonto:
Café Jerusalem e.V.
V + R Bank
IBAN: DE31 2129 0016 0000 020620
BIC: GENODEF 1NMS



Info Café Jerusalem

Bahnhofstraße 44, 24534 Neumünster
Telefon: +49 (0) 4321 41755
E-Mail: info@cafe-jerusalem.org
www.cafe-jerusalem.org

Sie wollen uns schreiben? Herzlich gerne!
Nutzen Sie dafür bitte folgende Möglichkeiten:

E-Mail an die Redaktion:

info@presse-schwitzgebel.de
redaktion@cafe-jerusalem.org

Informationen zum Café:

+49 (0) 4321- 41755
andreas.boehm@cafe-jerusalem.org

Fragen zu Spenden:

finanzen@cafe-jerusalem.org



137. AUSGABE

MITARBEIT AN DIESER AUSGABE:
Dr. Frieder Schwitzgebel, Andreas Böhm,
Verena Christ

TITELBILD: Collage mit Kieler Woche Plakat 2015
GESTALTUNG: Verena Christ
FOTOGRAF/AGENTUREN: Kieler Woche Plakat
übrige Fotos siehe Bildunterschriften
LAYOUT, SATZ UND IDEE: Café Jerusalem
RÜCKSEITE: Café Jerusalem

HERZLICHEN DANK AN ALLE PATEN!

Unsere Achtung gilt jedem Straßenverkäufer!
Sie stehen bei jeder Witterung in und um Neumünster..... JË



WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!

Wichtiger Hinweis

für den Käufer!



Einzigster Verkaufsraum des Straßenmagazins *Die Jerusalemler* ist die Stadt

Neumünster, deren Vororte und in Absprache mit unseren Kollegen von

Hinz&Kunzt sowie Hempels Bad Bramstedt und Bad Segeberg!



Ein Licht in die Welt bringen

17

Der Verein STARTBLOCK vermittelt ehrenamtliche Mentoren für Kinder, um diese in ihrem Alltag und ihrer Entwicklung zu unterstützen. „Wer sich Zeit für ein Kind nimmt, zeigt diesem, dass es wichtig ist.“



Streetwork am Roten Berg

12

„.... die Masse ist nicht unser Auftrag, aber den Einzelnen im Blick zu haben.“ Andreas Grund und Julia Stößel erzählen uns von ihrer Arbeit als Streetworker beim Jesus-Projekt in Erfurt.



Aus Meer mach' mehr

08

Achim Haupt schraubt, klebt und näht Dekoartikel aus Treibholz und Seeglas. Wie er zu dieser Arbeit kam und was Umweltschutz für ihn bedeutet können Sie hier erfahren!



Was geht als Spende?

Was geht nicht?

22

Oft genug erhält das Kleiderlädchen im Café Jerusalem Spenden, die es nicht behalten kann. Was geht als Spende? Was geht nicht? Unser Kleiderlädchen klärt auf.

JË
Die Jerusalemmer

WORT ZUR AUSGABE

Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind # 04

AUS UNSERER STADT

Veranstaltungstipps zur Holstenküste NMS # 06

KUNST UND KULTUR

Aus Meer mach' mehr # 08

TITELTHEMA

Volksfest seit 1882 - die Kieler Woche # 10

LEBENSBLDER

Streetwork am Roten Berg # 12

CAFÉ INTERN

Kreativurlaub im Café Jerusalem # 20

ÜBER DEN TELLERRAND GESCHAUT

Ein Licht in die Welt bringen # 17

WISSENSWERTES

Was geht als Spende? Was geht nicht? # 22

UNSERE KOLLEGEN

BISS # 24

UNSER NORDEN

Keine Woche ist wie diese # 26

Nachdruck und Nebenrechte:

Nachdruck: Nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Bilder oder Bücher wird keine Haftung übernommen.

Das Straßenmagazin von Neumünster "Die Jerusalemmer" wird vom Café Jerusalem herausgegeben und von einer unabhängigen Redaktion gestaltet. Die Beiträge geben die Meinungen der jeweiligen Autoren wieder, die nicht notwendigerweise identisch mit der des Herausgebers oder einzelner Mitarbeiter des Café Jerusalem sein müssen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen. Der Abdruck von Veranstaltungshinweisen ist kostenfrei, aber ohne Rechtsanspruch und Gewähr.

Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind

Und sie brachten Kinder zu ihm, damit er sie anrühre. Die Jünger aber fuhren sie an.

Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes.

Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.

Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.

Markusevangelium, Kapitel 10, Verse 13–16.

Jesus war mit den Jüngern unterwegs im Gebiet von Judäa. Zahlreiche Menschen folgten ihm, versammelten sich dort, wo er sich niederließ und hörten seinen Lehren zu. Auch Pharisäer waren unter den Zuhörern. Als kritische und spitzfindige Theologen, die sie waren, versuchten sie, Jesus durch ihre Fragen und Einwürfe in Widersprüche zur jüdischen Lehre zu bringen. Die Frage nach der Ehescheidung, von der im Markusevangelium unmittelbar vor der Segnung der Kinder berichtet wird, ist so eine theologische Fangfrage.

Die Lage ist also immer wieder angespannt und die Jünger Jesu verfolgen die Predigten und Gespräche mit großem Ernst. In dieser Situation sind die Jünger mit der Ankunft der Kinder offenbar überfordert. Das passt nun gar nicht. Immerhin wurden eben noch schwerwiegende theologische Themen diskutiert. Selbst für die Jünger, die täglich mit Jesus zusammen waren, sind da harte religiöse Brocken dabei. Herausforderungen der Nachfolge und

des Gehorsams, mit denen sie sich selbst schwer genug tun. Was sollte ihr Lehrer da mit kleinen Kindern anfangen?

Und Jesus? Wieder einmal reagiert er anders als erwartet. Statt sich zu bedanken, dass die Jünger ihm Ruhe und Freiraum schaffen, um weiter zu predigen, wird er unwillig und weist sie in aller Öffentlichkeit zurecht. Und er stellt die Kinder, die mit den theologischen Lehren, die gerade verhandelt werden, offenkundig nichts anfangen können, für einen Moment in den Mittelpunkt seiner Verkündigung. Er nimmt sie in seine Arme und segnet sie. Das ist das Gebot der Stunde. Aber mehr noch. Die Kinder sind nicht nur Empfangende, Jesus stellt sie als Vorbild hin. "Menschen wie ihnen gehört das Himmelreich", sagt er und: "Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen."

Wieso aber sind Kinder ein Vorbild in Fragen des Glaubens? Soll das unreflektierte und unkritische Bekenntnis

des Kindes unser Vorbild im Glauben sein? Wie sollen wir die Erwachsenen, die wir nicht mehr denken wie die Kinder, in diesen Zustand des Kindlichen gelangen? Wie sollen wir im Glauben werden wie die Kinder, wenn uns Gott doch erwachsen werden lässt?

Vielleicht geht es Jesu in seinem Wort nicht so sehr um den Glauben oder das Bekenntnis. Vielleicht sind uns die Kinder Vorbild vor allen in einem: der Bereitschaft anzunehmen, der Empfänglichkeit für die Gnade.

Werden wie die Kinder – was kann das also im Einzelnen heißen? Hier zwei Vorschläge:

Anspruchslos sein

Kinder brauchen eigentlich nicht viel, um glücklich zu sein. Wenn wir sie lassen und nicht überfrachten mit dem vielen Gutgemeinten, dann freuen sie sich über viele auch kleine Dinge, die man ihnen schenkt. Na-



türlich stecken sie voller, oft genug unmäßiger Wünsche, aber sie sind zugleich mit viel weniger zufrieden als wir Erwachsenen. Und sie können auch wieder abgeben. Besonders kleine Kinder schenken gerne – ohne dafür etwas zu erwarten.

Wie weit sind wir Erwachsenen - gefangen in Besitz, Sicherheitsdenken, Ängsten vor Verlust und Übervorteilung - davon entfernt. Im Evangelium nach Markus bringt Jesus das unmittelbar im Anschluss an die Szene der Kindersegnung ganz klar zum Ausdruck: "Und Jesus sah um sich und sprach zu seinen Jüngern: Wie schwer werden die Reichen in das Reich Gottes kommen!" (Markus 10, Vers 23)

Hilfe annehmen können

Kinder sind offensichtlich hilfsbedürftig. Sie leben in dem Bewusstsein, die Hilfe ihrer Eltern als Ge-

schenk anzunehmen. Sie sind offen für das, was ihre Eltern ihnen geben. Sie sind willens zu lernen.

So wird es sich auch mit dem Reich Gottes verhalten. Man kann es sich nicht verdienen. Man muss es empfangen, eingedenk der eigenen Hilfsbedürftigkeit und in dem Willen, sich beschenken zu lassen.

Im kindlichen Kosmos findet dieses Empfangen als Liebe und Vertrauen statt. In diesem Geist ist auch der erwachsene Mensch, ist jedes Geschöpf Gottes der Gnade fähig. Wo wir Erwachsenen aufgefordert sind, dieses Ausmaß an Liebe und Vertrauen wiederzugewinnen, mag uns Demut ein hilfreicher Begleiter sein.

Liebe Leserin, lieber Leser, der Umgang mit eignen und fremden Ansprüchen sowie die Herausforderung, Hilfe so zu gestalten, dass sie angenommen werden kann, das sind auch in unserer Arbeit immer wiederkehrende Themen. Wie es gelingen kann, davon lesen Sie in dieser Ausgabe u.a. in den Artikeln über das Streetwork-Projekt am Roten Berg in Erfurt und die Arbeit unserer Kollegen vom Straßenmagazin BISS.

Und dann ist der Juni mit seinen zahlreichen großen Festen, wie wir sie bei uns im Norden zu feiern wissen, sicher auch eine gute Zeit, ein wenig Kindlichkeit wiederzuentdecken. Lesen und staunen Sie.

Friedo Polwitzer



Veranstaltungstipps zur Holstenküste Neumünster

Bevor die Menschenmassen zur Kieler Woche weiterziehen, tummeln sich schon viele Besucher auf dem Neumünster Stadtfest - bekannt auch als "Holstenküste". Vier Tage lang ein volles Programm - und für jeden ist etwas dabei! Auf diesen beiden Seiten möchten wir Ihnen einen Veranstaltungskalender präsentieren, damit Sie auch ja nichts verpassen, was Ihre Stadt Ihnen in diesem Monat zu bieten hat. Viel Spaß!

- * der Jahrmarkt mit Schlemmermeile & das Riesenrad
- * Bühnen mit Musik & anderen Darbietungen
- * der Holstenküstenlauf für Groß und Klein
- * eine Kindermeile im Rencks Park am Samstag
- * der große Flohmarkt am Sonntag
- * ein Open-Air-Gottesdienst am Sonntag
- * die Oldtimer-Rallye am Sonntag

Donnerstag, den 11.06.2015

Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
17:00 Uhr	Eröffnung durch Stadtpräsidentin Anna-Katharina Schättiger und Oberbürgermeister Dr. Olaf Taurus.	VR Bank-Bühne
17:00 Uhr	Just-Mixed Band	Rathaus-Bühne Innenhof
18:30 Uhr	SVT Bratz Band vor der Bühn	Rathaus-Bühne Innenhof
19:00 Uhr	MOFA 25	VR Bank-Bühne
20:00 Uhr	SiLo-B	Rathaus-Bühne Innenhof

Freitag, den 12.06.2015

Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
14:00 Uhr	Andrea Berg Double	VR Bank-Bühne
16:00 Uhr	Teenager Melody	Rathaus-Bühne Innenhof
16:00 Uhr	North Frisian Pipes & Drums	VR Bank-Bühne
16:00 Uhr	For Emotion	Holsten-Galerie Bühne Gänsemarkt
19:00 Uhr	SVT Bratz Band vor der Bühne	Rathaus-Bühne Innenhof
21:00 Uhr	Roadster	Rathaus-Bühne Innenhof
21:00 Uhr	Boerney und die Tri Tops	VR Bank-Bühne

Samstag, den 13.06.2015

Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
13:00 Uhr	Blasorchester Wewelsfleth	VR Bank-Bühne
13:30 Uhr	Akkordeon Orchester Eckernförde	Rathaus-Bühne Innenhof
15:15 Uhr	Proklamation Kreis-Schützenkönig	VR Bank-Bühne
15:30 Uhr	Von de Waterkant	VR Bank-Bühne
15:30 Uhr	Russische Folklore	Rathaus-Bühne Innenhof
16:30 Uhr	Familie Peterson von Barock bis Rock	Rathaus-Bühne Innenhof
17:30 Uhr	Kinder- und Jugendshowballett Nyge Münster	Rathaus-Bühne Innenhof
18:00 Uhr	Ansgar Hüttenmüller und Band	VR Bank-Bühne
18:30 Uhr	Tanzgruppe Bahar	Rathaus-Bühne Innenhof
19:00 Uhr	Showballett Nyge Münster	Rathaus-Bühne Innenhof
19:30 Uhr	SVT Bratz Band vor der Bühne	Rathaus-Bühne Innenhof
20:00 Uhr	Schlagernacht mit Christina Heesch	Rathaus-Bühne Innenhof
20:45 Uhr	Zumba VHS Neumünster	Rathaus-Bühne Innenhof
21:00 Uhr	Zackzillis	VR Bank-Bühne
21:45 Uhr	Schlagernacht mit Christina Heesch	Rathaus-Bühne Innenhof
22:00 Uhr	D'Motion - SVT	Rathaus-Bühne Innenhof
22:30 Uhr	Schlagernacht mit Christina Heesch	Rathaus-Bühne Innenhof

Sonntag, den 14.06.2015

Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
10:00 Uhr	Gottesdienst	VR Bank-Bühne
11:00 Uhr	Die Neumünsterländer von BOT	Rathaus-bühne Innenhof
12:00 Uhr	Jailhouse Jazzmen	VR Bank-Bühne
12:30 Uhr	Torf Twirlers - Squaredance aus Norddorf	Rathaus-bühne Innenhof
13:30 Uhr	Tanzhäschen und Tanzmäuse des SVT	Rathaus-bühne Innenhof
13:45 Uhr	Kinder- und Jugendshowballett Nyge Münster	Rathaus-bühne Innenhof
14:00 Uhr	André Schereika Frisureshow	VR Bank-Bühne
15:00 Uhr	Jailhouse Jazzmen	VR Bank-Bühne
16:00 Uhr	B.O.T. Blasorchester Tungendorf	VR Bank-Bühne

Die hier aufgeführten Informationen haben wir regelrecht von der Homepage der Holstenküste (koeste.de) übernommen. Wir sind nicht verantwortlich für falsche Angaben. Wenn Sie auf dem neuesten Stand sein möchten, bitten wir Sie, auf der o.g. Homepage nachzusehen.

Aus Meer mach' mehr Achims Treibholzkunst

Am Strand lässt sich vieles finden: Muscheln, Steine, Glasscherben, Holz und oft auch Müll. Wir haben in Kiel einen Handwerkskünstler entdeckt, der aus Treibholz und Seeglas schöne Dekoartikel für Ihren Garten, Ihre Wände und Ihren Körper herstellt. Die Vorarbeit leistet das Meer, den Rest macht Handwerkskünstler Achim Haupt. Auch der Müll hat eine kleine Bedeutung für ihn. Welche Bedeutung und was man aus dem Meer machen kann, lesen Sie hier!

Fotos © Achim Haupt

Mit einem Strandspaziergang vor vier Jahren hat alles angefangen. Handwerkskünstler Achim Haupt "stolperte" über ein Holzstück, welches anders aussah, als für gewöhnlich. Es war vom Meer und Sand glattgeschliffen. Es faszinierte ihn, was das Meer machen kann - in dem Stück Holz (auch Treibholz; Strandgut genannt) konnte er die Struktur des Holzes erkennen und "es war toll anzufassen". Da kam ihm die Idee, dass er daraus mehr machen könnte.

Achim Haupt ist Gärtner von Beruf und für ihn ist Holz nicht nur Holz. Er sieht darin verschiedene Strukturen, Farben, Formen aber auch Gesichter und Tiere. Für ihn ist jedes Stück Holz anders. Um seinen

eigenen Garten noch schöner zu machen, fing er an, Treibholzkunst zu betreiben. Es entstanden die ersten Treibholzwindlichter. Die Entstehung der Treibholzbilderrahmen hat einen amüsanten Hintergrund: "Eine Freundin meiner Frau hatte Geburtstag und meine Frau sagte 'Mach doch mal einen Bilderrahmen aus Treibholz für Sie.' Ganz ehrlich, er sah grauenvoll aus, aber ihr hat er gefallen." Mit der Zeit fand er die richtige Technik heraus. Für ei-

nen Bilderrahmen braucht er "nur" zwei Stunden, aber es können auch schon zwei Tage daraus werden. Bei einem weiteren Spaziergang am Strand entdeckte er zufällig eine geschliffene Glasscherbe. "Daraus lässt sich doch sicher auch etwas machen", dachte er sich und fing an, auch diese zu verarbeiten. Diese geschliffenen Glasscherben werden von Sammlern Seeglas oder auch Juwelen des Meeres genannt. Aus ihnen entstehen heute Seeglasanhänger oder Ohringe. Die Be- bzw. Verarbeitung ist nicht ganz einfach. Deshalb kommt es schon mal vor, dass er bis zu drei Tage an einem dieser Schmuckstücke sitzt. Juwelen der Meere sind Glasscherben, die Jahrzehnte/Jahrhunderte im Meer von Salzwasser und Sand bearbeitet





wurden (Kanten rundgeschliffen; Oberfläche satiniert). Diese Juwelen werden leider immer seltener, weil mehr Getränke in Dosen und Plastikflaschen verkauft werden.

Nach diesem besonderen Holz sucht er am liebsten an der Nordküste von Dänemark. Er achtet bei der Holzsuche darauf, dass das Treibgut glatt geschliffen und nicht rau oder faserig ist. Wenn es für ihn so aussieht, als komme es direkt aus dem Baumarkt, lässt er es liegen und geht daran vorbei. Einen Strandspaziergang nutzt er zusätzlich auch als Möglichkeit, sich für den Umweltschutz einzusetzen. Umweltschutz ist ihm sehr wichtig. Er sagt dazu: "Das mag jetzt ein wenig komisch klingen, aber ich habe auf meiner Treibholzsuche grundsätzlich immer Mülltüten dabei und sammel dann beides gleichzeitig." Vorbildlich! Er denkt aber auch: "Die Frage ist, säubere ich den Strand oder nehme ich anderen das Holz für Ihr Lagerfeuer am Strand weg?"

Also, was gibt es bei Achim Haupt im "Treibholzparadies" zu entdecken? Bilderrahmen in verschiedenen Größen, Windlichter und -lampen (ge-

ölt, damit sie vor Regen geschützt sind) in verschiedenen Formen und Schmuck aus verschiedenfarbigem Seeglas (Ketten, Ohrringe, Anhänger, Ringe). Jedes Teil ist ein Unikat.

Aber wie genau verarbeitet er diese? Er schraubt, klebt (mit transparentem Klebesilikon) und näht. Er sagt zur Verarbeitung: "Holz ist ein Naturrohstoff und sollte gut behandelt werden."

Sie werden sehen: Handwerksstücke aus Holz geformt von Wasser und Steinen, veredelt von Sand und Sonne.

Kontakt

Achims Treibholzkunst
Lornsenstr. 65
24105 Kiel
Homepage:
achims-treibholzkunst.de
Handy: 0174 1014419
E-Mail:
achimsdriftwoodart@t-online.de



Achim Haupt

VC

Volksfest seit 1882

Die Kieler Woche

Fast jeder kennt sie: die Kieler Woche.

Ein Volksfest für Groß, Klein, Jung und Alt. Zehn Tage lang wird man verwöhnt mit guter Musik, Leckereien aus aller Welt und unterhaltsamen Veranstaltungen.

Aber wer kam auf die Idee, ein solches Fest zu veranstalten und was war der Auslöser dafür?

Ist es schon immer so gewesen wie in diesem Jahrzehnt oder hat sich etwas verändert?

Reisen Sie mit mir durch die Kieler Woche-Hintergrundgeschichte und erleben Sie die kommende Kieler Woche mit einem anderen Blick.

Alles begann im Jahr 1882. Am 23. Juli starteten 20 Yachten zu einer Regatta vor Düsterbrook. Wegen des großen Erfolges wurde die Regatta in den folgenden Jahren wiederholt. Nur zwei Jahre darauf fanden die Segelwettfahrten bereits über eine Woche statt. 1889 besuchte zum ersten Mal Kaiser Wilhelm II. die Kieler Wettfahrten und blieb auch weiterhin mit seiner eigenen Yacht 'Meteor' Gast. Er war Kommodore im Kaiserlichen Yacht Club Kiel und förderte den Segelsport. Im Jahr 1892 hatten sich schon bis zu 100 Teilnehmer an der Regatta angemeldet. Das Segelspektakel erhielt dann 1894 dank eines Journalisten erstmals die Bezeichnung "Kieler Woche". Ein Jahr später wurde im Rahmen der Kieler Woche der Kaiser-Wilhelm-Kanal (heute Nord-

Ostsee-Kanal) feierlich eröffnet.

Im nächsten Jahrhundert - genauer gesagt 1905 - fanden auch Motorbootrennen statt. Fast 6.000 Boote gingen im ersten Vierteljahrhundert an den Start. 1914 folgte ein weiterer Höhepunkt: die Eröffnung der neuen Kanalschleuse des Kaiser-Wilhelm-Kanals.

Die Kieler Woche fand nicht durchgehend statt. Am 28. Juni des selben Jahres wurde der österreichische Thronfolger in Sarajevo ermordet und daraufhin wurden die Wettfahrten abgebrochen. Auch während des Ersten Weltkrieges wurde keine Kieler Woche veranstaltet (1915-1919). 1919 war sie geplant, wurde aber abgesagt, weil an diesem Tag der Versail-

ler Friedensvertrag unterschrieben werden musste. Die Regierung Scheidemann trat zurück und die veranstaltenden Segelvereine ließen die Kieler Woche 'wegen der politischen Lage' ausfallen. Es kam dazu, dass beim nächsten Volksfest nur 50 kleinere Boote in Kiel zum Wettkampf erschienen. Durch den Krieg waren offizielle Kontakte mit dem Ausland im sportlichen und kulturellen Bereich zerrissen worden und kamen durch die Isolation Deutschlands nach dem Ersten Weltkrieg nur zögerlich wieder in Gang. Wenige Jahre vergingen. Ab Mitte der 20er Jahre gewann die Kieler Woche wieder an Wettkampfteilnehmern, weil sie wieder an Bedeutung gewonnen hatte. Allerdings kam es wegen der Machtübernahme der Nationalsozialisten zu einem inhaltlichen





"Impressionen der Kieler Woche" von Fritz Stoltenberg 1895; Scan aus dem Buch 'Schleswig-Holstein meerumschlungen in Wort und Bild von Hippolyt Haas, Herrmann Krumm u. Fritz Stoltenberg 1896'

Wandel.

1936 wurde Kiel erstmals zum Austragungsort der Olympischen Segelwettbewerbe ernannt. In den nachfolgenden Jahren von 1940-1944 gab es wieder einen Bruch: der Zweite Weltkrieg ließ keine Kieler Woche zu. Wie auch? Kiel wurde zu 80% zerstört und glich einer Trümmerlandschaft. Da sich Kiel keiner Kieler Woche annehmen konnte, führten die Briten die Tradition des Volksfestes fort. Von 1945-1947 war sie mit dem Namen "Kiel Week" bekannt. Jedoch wurde von der Kieler Stadtvertretung (damals Oberbürgermeister Andreas Gayk) eine neue Festwoche - diesmal im September - organisiert. Sie sollte der Kieler Bevölkerung nach den schweren Kriegsjahren neuen Lebensmut und Hoffnung auf eine Zukunft der Stadt geben. Weil sie so gut ankam, wurde sie im nächsten Jahr wiederholt; zusätzlich gab es am Ende ein Feuerwerk. Auch ausländische Gäste waren wieder dabei.

1950 eröffnete Theodor Heuss (damaliger Bundespräsident) zum ersten Mal die Kieler Woche, die eine Mischung aus Kulturprogramm, Jugend- und Volksfest sein sollte. 1972 schaffte es Kiel erneut, dass dort die Olympischen Segelwettbewerbe aus-

getragen wurden. Aus deren Anlass fand im gleichen Jahr zum ersten Mal die große Windjammerparade statt - heute ist sie ein festes Abschlussprogramm der Kieler Woche, welches von 100.000 Besuchern verfolgt wird. Seit 1998 gilt sie als jährlicher maritimer Höhepunkt. An ihr nehmen mehr als 100 Groß- und Traditionsegler, historische Dampfschiffe, aber auch hunderte von Segelyachten teil. Zwei Jahre später (1974) wurde an der Kiellinie eine Spiellinie eingerichtet.

Mit jedem weiteren Jahr entwickelte sich das Kulturprogramm weiter, so wie wir es heute kennen. Der Kern der Kieler Woche wurde aber nicht vergessen: die Segelwettbewerbe. Nicht umsonst darf sich Kiel "Sailing City" nennen. Auch das Feuerwerk und die Windjammerparade bestehen heute noch.

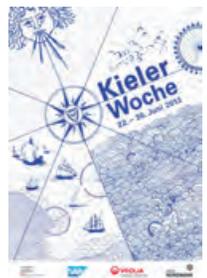
Zu jeder Kieler Woche gehört das offizielle Kieler Woche Plakat. Seit 1948 wird es jährlich von eingeladenen Designern entworfen. Das Design ist ein weiteres Beispiel für die kulturelle Positionierung und visuell-gestalterische Tradition der Kieler Woche. Auffällig ist, dass jedes Plakat etwas mit Wasser, Wellen, Wind und Segeln zu tun hat. Sicher

wurden Sie auch schnell auf das diesjährige Plakat aufmerksam gemacht: viele blaue Rechtecke. Wir interessieren uns für Ihre Meinung zu diesen blauen Ecken. Schreiben Sie uns doch eine Mail an redaktion@cafe-jerusalem.org

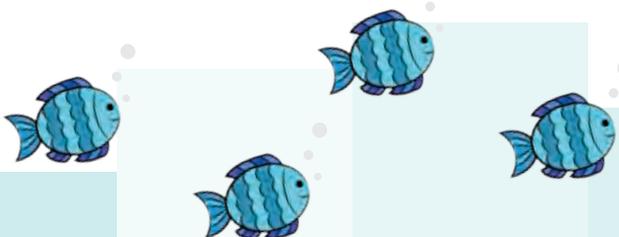
Aus einer Regatta mit gerade mal 20 Yachten wurde ein Volksfest, welches heute weltweit das größte seiner Art ist und jährlich bis zu 3,5 Millionen Menschen aus aller Welt anlockt. 300 Konzerte werden während dieser Woche auf 15 Bühnen gespielt und Leckereien von überall her angeboten.

Für mehr Details in den einzelnen Bereichen (Musik, Essen, ...) blättern Sie zur UNSER NORDEN-Seite (S. 26). Dort finden Sie auch nützliche Internetseiten!

VC



Kieler Woche Plakate von o. nach u.: 1953, 1964, 2000, 2013, 2014, 2015



Streetwork am Roten Berg

Das Jesus-Projekt in Erfurt

Nach einem Sturm liegen tausende Seesterne am Strand.
Ein Mann hebt einen nach dem anderen auf und wirft ihn zurück ins Meer.
„Das schaffen Sie nie, alle Seesterne wieder ins Meer zu werfen“,
meint ein vorbeigehender Spaziergänger kopfschüttelnd.
„Stimmt“, sagt der Mann, bückt sich,
hebt einen Seestern auf und als er diesen wieder hinaus ins Meer wirft,
sagt er mit fester Stimme:
„Aber für diesen einen hat es sich gelohnt!“



.... die Masse ist nicht unser Auftrag, aber den Einzelnen im Blick zu haben. „Gott, zeig uns die Menschen, die gerade jetzt Beistand gebrauchen können!“, so beten wir oft, wenn wir unterwegs sind. Denn auch Jesus ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist. Auf geht's! Euer Andreas Grund und Eure Julia Stößel.

Als Streetworker gehören wir zum Jesus-Projekt Erfurt, wir leben und wirken in der Plattenbausiedlung "Roter Berg" in der Mitte Deutschlands. Vor elf Jahren kam eine Handvoll Leute hierher, um die Bewohner zum Leben und zum Glauben zu ermutigen. Mittlerweile ist das Jesus-Projekt zu einem Werk herangewachsen, in dem es verschiedene Dienstbereiche gibt.

Dreh- und Angelpunkt ist das Begegnungszentrum "ANDERS". Viele der Menschen, die zu uns kommen, stehen nicht auf der Sonnenseite des Lebens. Sie finden hier Annahme und Ermutigung. Zum Beispiel in unserer Kreativ-Werkstatt. Bei "Schwitzen statt Sitzen" kommen Menschen hierher, die straffällig geworden sind, und anstatt ins Gefängnis zu gehen, bei uns ihren Tag verbringen. Sie stellen

bei uns farbenfrohe Holzprodukte, Kerzen und andere Deko-Artikel her. Dazu gesellen sich unsere Freunde, denen zuhause die Decke auf den Kopf fällt und für die das ANDERS wie ein zweites Zuhause ist.

Jeden Montag bieten wir ein kostenloses Mittagessen für Arme und Bedürftige an, genannt "Promi-Essen". Es gibt nicht nur Stärkung für den Leib, sondern auch für die Seele - wir möchten den Menschen nahebringen, dass Jesus sie liebt und Sinn und Ziel für ihr Leben ist. Für uns als Streetworker ist das Mittagessen ein idealer Anknüpfungspunkt, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Nicht selten sind hier wertvolle Kontakte entstanden. Manchmal mündeten diese sogar in lebensverändernde Begegnungen mit Gott... wie z. B. bei Bernhard Busch. Aber lassen wir ihn doch selbst zu Wort kommen:

"Schaden kann es ja nicht, dachte ich mir - Bernhard, 57 Jahre, krebskrank, vor zwei Jahren - als ich nach der Diagnose in meiner Verzweiflung all meinen Mut zusammen nahm und Gott (mit dem ich bis dahin wirklich nichts am Hut hatte) einfach mal fragte: Warum ich? Was habe ich

getan, dass du mich strafst?" In dem Moment ließ Gott mein Leben, das bis zu diesem Zeitpunkt alles andere als christlich war, wie in einem Film an mir vorbei ziehen. Meinem Vater hatte ich auch Unrecht getan. Plötzlich hörte ich mich sagen: „Verzeihe mir Papa!“. Sofort schief ich friedlich ein. Kurze Zeit später lernte ich das Jesus-Projekt kennen. Schritt für Schritt kam ich Jesus näher. Andreas Grund lernte ich beim Mittagessen im ANDERS kennen. Er besuchte mich zu Hause und half mir dabei, eine persönliche Entscheidung für Jesus zu treffen. Seit diesem Tag sind meine Ängste vor dem Tod verschwunden, da ich weiß: Wenn die Zeit hier rum ist, bin ich bei ihm in guten Händen. Eine große Freude ist es mir, anderen die Worte Gottes näher zu bringen. Für die Zukunft wünsche ich mir ein paar Wunder: Befreiung vom Rauchen und Heilung meiner Lunge."





An einem Vormittag stehen wir vor dem Einkaufszentrum und machen eine Umfrage. Andreas geht auf eine ältere Dame zu und noch bevor er seinen Satz zu Ende bringt, sagt sie schon schnell: "Haste mal 5 Euro, ich hab nix mehr." Die Verzweiflung ist ihr ins Gesicht geschrieben. Andreas geht das Herz über und öffnet seinen Geldbeutel... Wir laden die Dame zum Mittagessen ins ANDERS ein. Aus dieser Begegnung sind viele weitere geworden. Mittlerweile besuchen wir sie regelmäßig, gehen mit ihr zum Arzt oder zur TAFEL. Als wir sie kennenlernten, war ihr die Wohnung gekündigt. Wir vermittelten ihr eine gesetzliche Betreuerin, diese konnte das Unheil der bevorstehenden Wohnungslosigkeit abwenden. Die 5 Euro hat sie übrigens zurückgezahlt.

Die Spannung innerhalb unseres Dienstes besteht darin, für die Menschen Hoffnung zu haben, wenn sie selbst keine Hoffnung mehr haben. Für die Menschen zu glauben, wenn sie selbst keinen Glauben haben. Und gleichzeitig mitansehen zu müssen, wenn sich erst mal nichts zum Guten verändert oder es sogar noch schlimmer wird...

... Zum Beispiel bei zwei ganz besonderen Männern. Sie waren zwar

schon im Jesus-Projekt bekannt, hielten sich aber die meiste Zeit über in ihrer Wohnung verschanzt, die mit leeren Schnapsflaschen übersät war. Aber Gott hatte uns hier eine Tür geöffnet, wir begannen, die beiden wöchentlich zweimal zu besuchen. Die ersten Monate waren nicht einfach, immer wieder ergossen sich über uns Kübel von Bitterkeiten, gewonnen aus den Enttäuschungen des Lebens. Hier galt es, den beiden treu zu bleiben und Gottes Timing abzuwarten. Irgendwann begannen die Herzen, sich zu öffnen, Vertrauen wuchs. Die kostbarsten Momente waren jene, wenn die beiden Männer selbst ihre Notrufsignale an Gott sendeten und wir gemeinsam beteten.

Mittlerweile gab es drastische Einschnitte im Leben beider. Einer hat den Weg der Wiederherstellung angetreten und hat sich auf eine Langzeittherapie eingelassen. Sein Freund ist jedoch in der Zwischenzeit leider verstorben. Im ANDERS hatten wir eine bewegende Trauerfeier mit seiner Tochter, mit der er seit über 20 Jahren keinen Kontakt mehr hatte.

Vielleicht denkst du nun, "Oh, das klingt interessant, das Team vom Roten Berg würde ich gerne mal

persönlich kennen lernen." Du bist herzlich eingeladen, mal für ein paar Tage bei uns mit reinzuschnuppern - inklusive Sightseeing-Tour in Erfurt. Und wer weiß, vielleicht bleibst du ja auch länger, z.B. für ein Freiwilliges Soziales Jahr oder sogar für immer.

Mehr Infos gibt's unter:
jesus-projekt-erfurt.de

PS:

Wer an der Börse mit Aktien handelt, weiß, dass diese steigen und fallen können. Aber in Menschen sein Geld zu investieren, ist ein Investment, das sich bis in alle Ewigkeit lohnen wird. Der Einzelne zählt und deine Spende auch. Wenn es euch auf dem Herzen liegt, dann freuen wir uns auf eure Unterstützung.

Eure Streetworker vom Roten Berg
Andreas und Julia

Fotos © Jesus-Projekt

Wir danken euch ganz herzlich für den tollen Einblick in eure Arbeit!
Gottes Segen & alles Gute!



polimorf

Strategisches Design
für Identität & werbliche Kommunikation
von Unternehmen, Personen und Städten

Drucksachen · Webdesign · Bildschirmpräsentationen
Marc Simon 04321.929936 www.polimorf.de



Erd-, Feuer-, Seebestattungen,
Bestattungsvorsorge - Grabdenkmäler

Bestattungsinstitut
Klaus

GRIEM

Tel.: 04321 / 929600
24534 Neumünster, Sachsenring 38-40

Caritas-Pflegestation Neumünster · Telefon 04321 / 15124

Haus der Caritas, Linienstraße 1
24534 Neumünster
Mobil: 0171 5516483
Fax: 04321 / 404570
ambpflege-nms@caritas-sh.de
www.caritas-sh.de

Not sehen und handeln.
Caritas



HOF VIERKAMP

Bernhard v. Bodelschwing
staatlich geprüfter Landwirt

Hof Vierkamp 1
24623 Brokenlande
Tel.: 04324-220
Fax: 04324-1388
bodel@gmx.de

ZWP Ingenieur-AG

Norden
TRAININGS

Unternehmensberatung und Teamtrainings
www.nordentrainings.de · tel. 04305.2740414

**SCHWAN -
APOTHEKE**

Julia van Aswegen



Kuhberg 28 · 24534 Neumünster · Tel. 04321 44680
schwan-apotheke@versanet.de



Kunststoff- + Holzfenster
Einbruchschutz
Innentüren + Tischlerarbeiten
Tel. (04321) 6 30 61
Fax (04321) 6 63 88
www.ludwig-hauschild.de

wetreu
NTRG | Norddeutsche Treuhand- und Revisions-Gesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft



Diese Firmen sind Paten des Straßenmagazins. Sie unterstützen finanziell, aber vor allem ideell die Arbeit der Straßenmagazin-Verkäufer/
Verkäuferinnen. Sie bekennen sich durch ihre Präsenz zum Magazin, zu den Verkäufern und zur Arbeit des Cafés. Dafür danken wir ihnen herzlich.



Heike Wagner
präsent


BLECHNAPF

Restaurant · Events · Feierlichkeiten
– *Wir bieten auch vegetarische & vegane Speisen* –

Gartenstraße 10 · Neumünster
Telefon: 04321.44 0 11
www.restaurant-blechnapf.de



inmedium werbeagentur

IN.MEDIUM GmbH · Goebenstraße 10 · 24534 Neumünster
Telefon: +49 4321 4042-0 · Telefax: +49 4321 4042-22
E-Mail: info@inmedium.net · Internet: www.inmedium.net

@NetKOM

Gesellschaft für Kommunikations- und Netzwerktechnik mbH

Danfoss

TRIO

Bücher, Spiele und Musik

Kuhberg 20 · 24534 Neumünster
Telefon: (04321) 42392 · www.meintrio.de

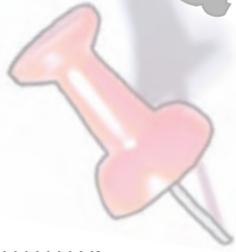


VR Bank
Neumünster



Zentrale Neumünster · Großflecken 56-60 · Tel. 04321/494-0 · www.vr-nms.de

Pinnwand



		7	9			6		
	4			2			7	
				5		8		
	3	1		8	9			
8			2		5			3
			1	3		9	8	
		8		7				
	5			4			6	
		4			8	5		



Schlechte Tage? - Gute Seiten!

lebenslust veröffentlicht Special "Gute Besserung"

(Witten, 29. April 2015) - Wie kann man Menschen in schweren Tagen eine Freude machen? "Gute Besserung" heißt das jüngste Heft aus der Special-Reihe von lebenslust. Das Heft möchte tiefe, begründete Lebenslust vermitteln und die guten Seiten des Lebens vor Augen malen.

Leiden und Lachen nah beieinander

Das 44-seitige Heft im Pocket-Format lässt dabei Personen zu Wort kommen, die trotz täglicher Einschränkungen und Behinderungen echte Lebensfreude entwickelt haben: Theologe Jürgen Mette spricht über sein Leben mit Herrn P.(arkinson). Fernsehpfarrerinnen Andrea Schneider erzählt, was ihr trotz Multipler Sklerose-Erkrankung innere Stärke verleiht. Darüber hinaus verrät eine erfahrene Krankenschwester, wie die Klinik-Zeit für alle Beteiligten besser verträglich wird und wie man sich darauf vorbereiten kann. "Lachen ist gesund!", sind die lebenslust-Redakteure Agnes Wedell und Jörg Podworny überzeugt und lassen neben den tiefgründig-motivierenden Texten auch heiter-humorvolle Elemente nicht zu kurz kommen.

Die Ausgabe ist als Verteilheft (zum Beispiel für Krankenbesuche) zu günstigen Mengenpreisen ab 70 Cent/Heft erhältlich.

Einen Blick ins Heft und weitere Informationen gibt es unter:

www.bundes-verlag.net/gutebesserung

Über lebenslust

Unter dem Motto "Menschen. Leben. Glauben" möchte das Magazin im Pocket-Format über den Glauben an Gott sprechen, ohne dabei christliche Fachbegriffe zu verwenden. Das Heft "Gute Besserung" ist der Anfang einer Special-Reihe, die lebenslust in diesem Jahr veröffentlicht: "Danke" - für Menschen, denen wir es einfach mal sagen möchten (Ende September) und "Der Weltbeweger II" - das Geschenk für die Besucher von Heiligabendgottesdiensten (Ende November). Weitere Informationen finden Sie hier:

www.bundes-verlag.net/lebenslust



Obdachlos im Heiligen Land Tirol

Dieses Buch erzählt von der unantastbaren Würde und der Individualität der Menschen auf der Straße.

Den Erzähler, der all das, was er über seinen Lebensweg

schreibt, selbst erlebt hat, führte die Liebe zu einer Frau in die Obdachlosigkeit. Um sie dort nicht ihrem Schicksal zu überlassen und in den oft grausamen Lebensumständen auf der Straße zu beschützen, verzichtete er auf einen festen Wohnsitz sowie eine sichere Arbeitsstelle und blieb 15 Jahre lang unbeirrbar an ihrer Seite. Damit wird die Erzählung "Obdachlos im Heiligen Land Tirol" auch zur ungewöhnlichen Geschichte einer großen Liebe. - Autor: Bernhard Gorgulla

Eine empfehlenswerte Leseprobe finden Sie auf www.obdachlos-im-heiligen-land-tirol.de

Ein Licht in die Welt bringen- Nächstenliebe in Aktion

Der Verein STARTBLOCK vermittelt ehrenamtliche Mentoren für Kinder, um diese in ihrem Alltag und ihrer Entwicklung zu unterstützen. Mentoren hören zu, unterstützen, helfen bei den Hausaufgaben, kicken Bälle, essen mit den Kindern Eis oder Pizza oder basteln mit ihnen. "Wer sich Zeit für ein Kind nimmt, zeigt diesem, dass es wichtig ist", sagt Silke Winter, Gründungsmitglied des Vereins.

Jeremy fiel der Schulsozialarbeiterin durch eine Schlägerei auf. Dabei wirkt der 13-jährige, schlanke Junge nicht wie ein brutaler Typ. Damals machte die Sozialarbeiterin ihm den Vorschlag, sich ein Jahr lang regelmäßig mit einem erwachsenen Mentor zu treffen. Seit einem halben Jahr verbringt Jeremy nun regelmäßig Zeit mit Klaus Winter. Der erfahrene Polizist hat beruflich jeden Tag mit Jeremys Altersgenossen zu tun, die straffällig geworden sind. Er kennt die Nöte der Jugendlichen.

Trotzdem fiel es dem Jungen anfangs schwer, Vertrauen zu fassen. "Frem-

den auf der Straße erzählt man ja auch nicht sofort alles von sich", sagt er. Erst als der Erwachsene ihm etwas Persönliches von sich selbst mitteilte, begann er, sich zu öffnen. "Jetzt kann ich Klaus Wertvolles anvertrauen", meint Jeremy strahlend und schaut den großen Mann dankbar an. Wenn sich das Tandem nicht zum Pizzaessen trifft, unternehmen sie Fahrradtouren, gehen wandern oder zum Länderspiel ins Stadion. Aber schon eine einfache Fahrt durch die Autowaschanlage war ein Highlight für Jeremy.

Die Mitglieder von STARTBLOCK wollen mit ihren beiden Projekten

den diakonischen Auftrag - zu den Menschen zu gehen und ihnen dadurch Gottes Liebe weiterzugeben - umsetzen. Vor allem die Jüngsten der Gesellschaft liegen ihnen am Herzen. Über eine Million Kinder und Jugendliche leben dem neuesten Bericht des Kinderhilfswerks UNICEF zufolge in Deutschland in Armut. Hoffnungslosigkeit, ungesunde Ernährung, schlechte schulische Leistungen und Gewalt prägen diese Kinder bis ins Erwachsenenalter. "Wenn man solche Bedingungen hautnah mitkriegt, fällt das Bild zusammen, wie Familie zu sein hat, wie Kinder aufzuwachsen haben. Dass jemand Zeit hat für ein Kind, erleben diese in dem Maß oft gar nicht mehr", berichtet Silke Winter, Mitglied des Vorstands.

Vor wenigen Jahren hatten die Winters und einige Freunde die Idee, den Verein STARTBLOCK zu gründen. Sicher spielte dabei auch das berufliche Umfeld der gläubigen Christen eine große Rolle. Unterstützt wurden sie von einer Mainzer Freikirche, mit der der Verein kooperiert. Kurz nacheinander entstanden zwei Projekte in Mainz und Wiesbaden. Während in Mainz regelmäßige Hausaufgabenhilfe an der Grundschule stattfindet,



Oklahoma Quarterback Sam Bradford spielt Football mit Kindern während der "NFL Play 60 event" in New York am 21.04.2010

gibt es in Wiesbaden das Mentoren-Projekt "Zeit für Dich". Hier liegt der Schwerpunkt auf einer vertrauensvollen Beziehung zwischen dem erwachsenen Mentor und dem jugendlichen Mentee.

Die Mentoren begleiten die Kinder mindestens ein Jahr lang. Auf Wunsch ist eine Verlängerung möglich. Die Treffen finden in der Regel alle zwei Wochen statt. Ziel ist es, dass die Jugendlichen einen Schulabschluss erreichen, ihr Selbstbewusstsein gestärkt wird und sie den respektvollen Umgang mit anderen lernen. Die Mentoren wollen christliche Werte praktisch erlebbar machen.

"Ich schlage nicht mehr zu, wenn ich provoziert werde"

Das Konzept geht auf. Bei Jeremy hat sich in einem halben Jahr schon viel verändert. "Ich bin kein Schlägertyp mehr", sagt er. "Ich schlage nicht mehr zu, wenn ich provoziert werde, sondern zähle bis zehn und atme durch. Diesen Tipp hat mir Klaus gegeben." Auch in der Familie lernt der 13-Jährige, die anderen nicht mehr anzuschreien, sondern Respekt zu haben und sich bei Fehlern zu entschuldigen: "Im Krieg zu leben, ist nicht schön." Ein anderes Mädchen arbeitete mit ihrer Mentorin an ihren Angstzuständen und schafft es inzwischen wieder, alleine Bus zu fahren. Ein weiterer Junge fand nach der Trennung seiner Eltern wieder neuen Lebensmut. Er hatte sehr unter der Abwesenheit seines Vaters gelitten und sich zeitweise vollkommen zurückgezogen.

"Vorbild für unsere Arbeit ist Jesus"

Alle Mitarbeiter von STARTBLOCK sind dem christlichen Menschenbild verpflichtet. "Jedes Kind, jeder Jugendliche ist als Geschöpf Gottes einzigartig und mit individuellen Stärken und Fähigkeiten ausgestattet. Jeder Einzelne ist es wert,

alle notwendige Unterstützung für seine Entwicklung zu erhalten, und hat ein Recht darauf, seine Potenziale zu entfalten", so hat der Verein seine Werte formuliert. "Vorbild für unsere Arbeit ist Jesus selbst, der Menschen unabhängig von Religion, Hautfarbe, Geschlecht oder Nationalität ansah und ihnen half. Wir verstehen unsere Arbeit daher als christliche Nächstenliebe in Aktion." Wer mit diesen Werten übereinstimmt, kann bei STARTBLOCK Mentor oder Bildungspate werden, unabhängig von seiner Herkunft, seinem Geschlecht oder seiner Religionszugehörigkeit.

In einem Kennenlern-Gespräch mit den Mitarbeitern werden Fragen, Vorstellungen über Mentorschaft, zeitliche Ressourcen und persönliche Eignung besprochen. Ist eine gemeinsame Basis gefunden, sucht Silke Winter im nächsten Schritt ein passendes Kind, ebenfalls ungeachtet der Religion. Ist das Kind einverstanden, setzen sich zwei Teammitglieder von STARTBLOCK mit dem künftigen Mentor, dem Kind und einem oder beiden Elternteilen zu einem ersten Kennenlernen zusammen. Wenn die "Chemie stimmt", verabreden sich Mentor und Mentee zu einem ersten Treffen.

Als Hilfestellung steht allen Beteiligten ein Mentorschaftsbetreuer von STARTBLOCK zur Verfügung. Dieser fragt nach den ersten drei Tref-

fen, wie es läuft, und ist während der gesamten Dauer der Mentorschaft Ansprechpartner für alle Akteure.

"An Kindern, die Unterstützung brauchen, mangelt es nicht"

Zurzeit treffen sich in Wiesbaden acht Mentoren mit acht Kindern. In Mainz kümmern sich zehn Bildungspaten um 14 Kinder. Dabei könnte der Verein noch mehr Ehrenamtliche gebrauchen. "An Kindern, die Zeit, Liebe und Aufmerksamkeit brauchen, mangelt es nicht", sagt Silke Winter.



Sie freut sich, dass der Verein sich inzwischen mit dem Amt für Soziale Arbeit vernetzen konnte und ein Netzwerk zu freien Trägern und Sponsoren wie "Aktion Mensch" unterhält. Dass der Verein in der Landeshauptstadt offiziell Fuß gefasst hat, hätte sich Silke Winter nie träumen lassen. "Es ist für mich ein großes Wunder, dass wir als STARTBLOCK bei politischen Fachtagen und Arbeitsgruppen der Stadt kräftig mitmischen. Das ist gigantisch!" Da könnten Kirchen ihrer Meinung

nach noch aktiver werden, denn "wir brauchen als Kirche in der Gesellschaft wieder eine Stimme", findet Silke Winter.

Bei dem Bildungspatenprojekt in Mainz geben Ehrenamtliche Hilfestellung bei Lernproblemen: "Oft treten schon in der ersten Klasse Lücken auf, die immer größer werden, immer schwerer zu schließen sind – und das Kind entmutigen. Die Bildungspaten unterstützen das Kind so früh wie möglich.



Bei dem Mentorenprojekt "Zeit für Dich" steht die persönliche Beziehung im Vordergrund: "Es ist schön zu sehen, dass meine Investition in den Teenager ihm etwas bringt und ich auch Jeremys Mutter eine Hilfe sein kann", sagt Mentor Klaus Winter. Beispielsweise konnte er seinen Schützling von einem notwendigen Zahnarztbesuch überzeugen und ihn auch dorthin begleiten. Peter, ein weiterer Bildungspate, erklärt das so: "Ich erlebe in meinem Beruf als Richter, dass Menschen

nicht die gleichen Chancen haben. Ich wollte selbst ein bisschen dazu beitragen, dass sich etwas verändert. Und es macht mir total viel Spaß. Es erfüllt mich persönlich mit Freude, wenn ich sehe, wie gern die Kinder lernen und dass sich bei ihnen etwas verändert. Dann geht es mir hinterher auch besser als vorher und ich bin das ganze Wochenende über glücklich."

"Ein Licht zu den Menschen bringen" In der Stadt Gutes zu tun, ein Licht anzuzünden und zu den Menschen zu bringen, die sonst nicht in Gemeinden gehen, aber auch als Christ Verantwortung für seine Stadt und die Gesellschaft zu übernehmen und aktiv mitzugestalten, ist den Mitarbeitern von STARTBLOCK ein Herzensanliegen.

"Ehrenamtliches Engagement für Kinder ist eine super Gelegenheit, Gottes Liebe weiterzugeben, sich in einen Menschen zu investieren, Potenziale zu fördern", davon ist Silke Winter überzeugt. Silke träumt davon, dass sich die Idee von STARTBLOCK in der Stadt und in den Kirchen weiterentwickelt.

Gerne stellen die Mitglieder von STARTBLOCK ihr Know-how anderen Menschen oder Kirchengemeinden zur Verfügung, die eine ähnliche Arbeit aufbauen wollen: "Wir wünschen uns, dass jedes Kind, das einen Mentor bräuchte, auch einen bekommt!"

Mehr Informationen über START-

BLOCK gibt es unter www.startblock-mainz.de. Silke Winter ist per E-Mail zu erreichen: zeit-fuer-dich@startblock-rheinmain.de

Der Verein STARTBLOCK hat zwei Standorte:

Seit 2010 gibt es in Mainz die "Bildungspaten", die ehrenamtlich eine wöchentliche Hausaufgaben- und Lernhilfe für Schüler einer Grundschule anbieten. Seit 2012 arbeiten in Wiesbaden ehrenamtliche Mentoren im Rahmen des Projektes "Zeit für Dich" mit Schülern der Klassen 5 bis 10 einer integrierten Gesamtschule. Das Konzept des Mentorenprojektes "Zeit für Dich" hat STARTBLOCK selbst erarbeitet. Es umfasst die Betreuung während der Mentorschaft, Erfahrungen mit Kooperationen mit der Heimatgemeinde, Netzwerkarbeit mit städtischen Ämtern/freien Trägern, Sponsoring und Spenderpflege. Der Verein führt Schulungen durch und kann Unterlagen und Materialien bereitstellen.

Text: Damaris Schmitt

Dieser Artikel erschien erstmalig in der Zeitschrift LYDIA, Ausgabe 4/2014.

Wir danken "Lydia" für das Zurverfügungstellen des Artikels!

Foto (Mann) © Shannon Stapleton

Foto (Gras) © Café Jerusalem - Verena Christ

Kreativurlaub im Café Jerusalem

Anja Isler



Wo bin ich denn hier nur gelandet?

Ich möchte einen kurzen Einblick zu meiner Person geben. Ich komme aus der Schweiz. Doch nun mit 20 Jahren auf dem Buckel bin ich seit 5 Monaten schon in Deutschland.

Ich besuche hier eine Bibelschule in der Nähe von Göttingen. Da wurde es mir schon ein wenig flau im Magen so hoch im Norden Deutschlands zu sein, fort von der sicheren schweizer Grenze. Doch aus irgendwelchen Gründen hat es mich noch höher in den Norden gezogen.

Der Grund dafür ist das Café Jerusalem. Ich durfte jetzt in meinen Schulferien dort hinter die Kulissen schauen. Ich hatte zu Beginn keine Ahnung, auf was ich mich da einlasse.

Noch ganz scheu stand ich am ersten Tag um 8.30 Uhr im Café, gespannt mit wem ich denn zusammen arbeiten werde. Die Mitarbeiter begrüßten mich sehr freundlich und ließen mich gleich an ihrer morgendlichen Sitzung ganz teilhaben. Es wurde zusammen besprochen, was heute an Arbeit zu erledigen sei und mit wem ich heute zusammen arbeiten dürfte. Ich wurde in die Hausmeisterei eingeteilt und durfte sogleich fleißig mit anpacken.

In den folgenden Tagen wurde ich schon mutiger und fühlte mich sehr schnell wohl in dem Team.

Der Arbeitsbereich im Café ist weit gefächert. Es braucht nicht nur den Tresendienst und die Küche, welche die Gäste bewirten. Finanzen und Papierangelegenheiten müssen auch reichlich gemacht werden, damit das

Café überhaupt erst eine richtige Ordnung bekommt. Alles wird hier aufgeschrieben und dokumentiert.

Die Arbeit der Redaktion der monatlichen Strassenzeitung ist auch nicht zu verachten. Mir wurden die einzelnen Arbeitsschritte bis zum fertigen Druck ausführlich erklärt.

Im Hausmeisterteam wird alles an Esswaren abgeholt und dafür gesorgt, dass keine Tür im Haus quietscht. Diese Arbeit hat mir sehr viel Freude gemacht, denn man wusste nie, was diesen Tag alles an Reparaturen anfiel.

Wir leben heute in einer erstaunlich schnelllebenden Konsumgesellschaft. Alles, was nicht in die Norm passt und die Masse nicht anspricht, wird aussortiert. Genauso ist es auch bei Lebensmitteln.



Ich bin gelernte Bäckerin/Konditorin und habe selbst täglich gesehen, was ein verkaufsfähiges Produkt alles voraussetzen muss. Es freut mich, dass das Café Jerusalem sich mit großen und kleineren Geschäften einigen konnte, ihre überschüssige Ware gratis dem Café zur Verfügung zu stellen.

In der Küche wird hier dann daraus eine leckere Mahlzeit gezaubert. Da man nicht vorausplanen kann, was für Nahrungsmittel zur Verfügung stehen werden, braucht dies einiges an Kreativität und Flexibilität. Die Angebote im Café sind gratis oder gegen kleine Spenden zu erwerben,

ben, somit ist dies eine gute Stütze für Personen in finanziellen Schwierigkeiten.

Es gibt viel, was man noch über das Café Jerusalem sagen könnte. Aber etwas, von dem ich schwer beeindruckt bin, ist diese Zusammenarbeit. Das ganze Team besteht zu mindestens 80% aus ehrenamtlichen Mitarbeitern, welche unterschiedlich Dienst haben. Jeden Tag habe ich neue Gesichter gesehen und musste mich neu vorstellen. Aber dass trotzdem die Kommunikation in und zwischen den einzelnen Teams mit so wenig Verlust abläuft, erstaunte mich.

Am ersten Mittwoch des Monats ist der Tag immer für eine große Teamsitzung reserviert. Ich durfte auch dort mit dabei sein. Dies ist der einzige Tag, an dem sich alle beteiligten Arbeiter sehen. Es wurde von wenigen Mitarbeitern ein üppiges Frühstücksbuffet organisiert und zuerst wurde gemütlich gebruncht, währenddessen unterhielt man sich. Wenn sich dann alle ausgeplaudert haben und das Frühstück gemeinsam auf die Seite geräumt wurde, wird

es ernst. Jede Person kommt an die Reihe und darf sich zur Arbeit im vergangenen Monat und zum persönlichen Wohlergehen äußern. Der Hauptkern dieses Treffens war unter anderem auch eine hygienische Weiterbildung. Wenn dies alles beendet ist und keine Fragen mehr im Raum stehen, werden alle Hände nützlich für den monatlichen Grundputz. Jeder packt an, wo er kann und hilft dem anderen. So geht diese Arbeit gemeinsam schnell vorüber.

Es war schön zu sehen, wie Gott, ein Herz und ein Ziel verschiedenster Menschen zum Arbeiten an einem Werk zusammenführt. Es war eine enorm schöne Erfahrung, 2 Wochen ein Teil davon zu sein. Ich konnte in den verschiedensten Bereichen erste Erfahrungen sammeln und nicht nur, was die Arbeit anbelangt, auch viel über zwischenmenschliches Zusammenleben.

Mit lieben Grüßen
Anja Isler



Was geht als Spende? Was geht nicht?

Unser Kleiderlädchen klärt auf

Hier ein blauer Sack, dort ein bis oben hin gefüllter Karton - das Kleiderlädchen im Café Jerusalem hat eine neue Spendenlieferung bekommen. Für Malu Schulze, Irene Gerdt und Christa Stegert, die sich um das Ein- und Aussortieren der Spenden kümmern, heißt es wieder prüfen, prüfen, prüfen. Nicht jede Spende kann behalten werden - wer möchte schon ein Hemd mit ausgerissenen Knöpfen erwerben? In diese Tätigkeit wird viel Zeit hinein investiert und sie könnte sinnvoller genutzt werden, wenn weniger kaputte Spenden zu uns gebracht würden. Aber was geht es als Spende und was geht nicht? Unser Kleiderlädchen klärt auf.



Malu Schulze und Christa Stegert

Mit bestandener Prüfung ins Kleiderlädchen

Bevor die Kleidungs- und Sachspenden in die Regale geräumt werden können, müssen sich die Sachen zuerst einer Prüfung stellen: den Händen von Malu Schulze, Irene Gerdt und Christa Stegert. Sie sehen sich die angekommenen Spenden an und prüfen sie auf Qualität (ist es im guten Zustand oder ist es kaputt), Sauberkeit und ob es jemand haben wollen würde. Von Winterjacken, über T-Shirts, bis hin zu Schuhen ist alles dabei. Schade nur, dass nicht alles aufgehoben werden kann. In der Jacke ist ein Loch, dem Hemd fehlt ein Knopf oder das früher frisch wirkende Sommerkleid ist total ausgebleicht und verwaschen. So etwas wird aussortiert. "So etwas kostet uns Zeit, die wir eigentlich nicht haben bzw. für anderes nutzen könnten", sagt Irene Gerdt. Klamotten oder Sachspenden, die keine Makel haben, bleiben hier und werden nach Kleidergröße in die Regale eingeräumt oder auf Kleiderbügel gehängt. Sie haben die Prüfung bestanden und dürfen sich nun den Kunden präsentieren.

Die Vielfalt

Im kleinen Kleiderlädchen lässt sich

eine große Vielfalt entdecken. Es gibt T-Shirts, Sweat-Shirts, Pullover, jegliche Jacken, Unterwäsche, jegliche Hosen, Röcke, Kleider, Schuhe, Mützen, aber auch Alltägliches wie Bettwäsche, Tischdecken, Geschirr, Hygieneartikel und Bücher. "Das Tolle ist, dass wir hier Klamotten für Jedermann anbieten können - für jede Körpergröße eine passende Bekleidung; für Krimskrams-Liebhaber kleine Schätze", erwähnt Malu Schulze.

Wohin mit dem Rest?

Aussortiertes wird nicht unbedingt gleich weggeschmissen, sondern nach Absprache mit anderen Werken weiter gegeben. Wir haben uns umgehört und im Internet recherchiert: jede Person in Deutschland entsorgt ca. 12kg Kleidung pro Jahr. "Das sind rund 750.000 Tonnen Gebrauchstextilien - eine LKW-Schlange von Kiel bis München gefüllt mit Kleiderbeuteln", lesen wir auf der Internetseite recyclingboerse.org

Regeln im Kleiderlädchen

Bei Öffnungszeiten ist das Kleiderlädchen immer unter Aufsicht. Eine Mitarbeiterin kümmert sich immer gerne um einen Gast, der sich in drei Bereichen umsehen kann (Klamotten, All-

tägliches, Hygieneartikel). Im Kleiderlädchen gibt es keine festen Preise. Hygieneartikel bekommen einen angemessenen Preis zugeteilt und werden nur in haushaltsgemäßen Mengen gegen eine Spende abgegeben; Alltägliches und Klamotten werden für so viel erworben, wie es dem Gast wert ist. "Es ist so schön, wenn man in ein strahlendes Gesicht sieht, weil jemand etwas gefunden hat. Das erfüllt meinen Tag mit Freude", sagt Christa Stegert glücklich beim Zusammenlegen neu reingebraachter Hosen und Hemden.

Das Kleiderlädchen ist dankbar für jede Spende! Noch dankbarer ist es für die Spenden, die mit Bedacht gebracht werden. Beantworten Sie doch bitte folgende Fragen, bevor Sie sich zu uns auf den Weg machen:

- 1) Habe ich die Sachen vorher gewaschen/von Staub befreit?
- 2) Habe ich meine Klamotten auf Löcher/Risse untersucht?



3) Sind die Sachen schon abgenutzt/
ausgeblichen/verwaschen?

Lieben Dank auch dafür, dass die
Kleidung zusammengelegt und nicht
wild durcheinander geworfen bei uns
ankommt!

Infos & Kontakt

Wo?:

Café Jerusalem

Bahnhofstr. 44

24534 Neumünster

Öffnungszeiten:

jeden Donnerstag 9 - 12 Uhr

Ansprechpartner:

Malu Schulze, Irene Gerdt und
Christa Stegert

Telefon: 0 43 21 - 4 17 55

Haben Sie etwas, das Sie uns spenden
möchten? Dann rufen Sie uns bitte
vorher an und geben uns Bescheid,
was, wie viel und wann Sie es vorbei
bringen möchten. Wir bedanken uns
recht herzlich!

VC

Unsere Kollegen von BISS

In den folgenden Ausgaben möchten wir Ihnen unsere Kollegen von anderen Straßenzeitungen in anderen Städten vorstellen. Straßenzeitungen sind lesenswert und sollten bekannter gemacht werden, denn es steckt viel Kraft und Mühe in der Themenfindung und Liebe im Layout. Alles zusammen ergibt ein interessantes und anspruchsvolles Blatt. Die Juni-Ausgabe berichtet vom Straßenmagazin "BISS" aus München.

Fotos © BISS

Gründung und Fortbestehen

Bei einer Tagung der Evangelischen Akademie Tutzing zum Thema "Obdachlosigkeit: ein Skandal und seine Ursachen" im Jahr 1991 kamen obdachlose Menschen, Sozialarbeiter, Kirchenleute und Journalisten auf die Idee, gemeinsam eine Zeitschrift zu gründen, um obdachlosen Menschen bei der Rückkehr in ein geregeltes Leben zu unterstützen. Der Name: Bürger in sozialen Schwierigkeiten oder kurz "BISS". 1994 gründet die BISS zusammen mit anderen kleineren Zeitschriften in London das Internationale Netzwerk der Straßenzeitungen (INSP). Heute sind weltweit verschiedenste Straßenzeitungen in diesem Verband.

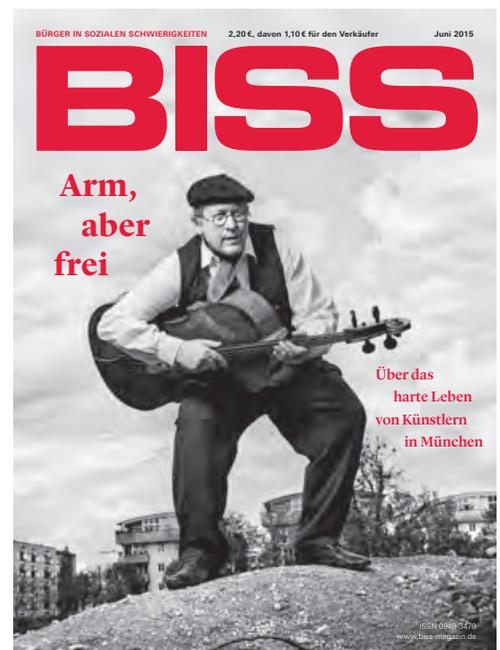
Der Verein BISS e.V. hat viele Mitglieder. Im Team arbeiten 49 Festangestellte. Darunter 42 VerkäuferInnen und 15 freie Journalisten und Fotografen. Ca. zehn Obdachlose treffen sich 1 Mal pro Woche in der Schreibwerkstatt mit zwei Journalisten, um eigene Beiträge für die Zeitung zu schreiben. Die dort geschriebenen Beiträge erhalten in jeder Ausgabe vier Seiten - sie machen die Zeitung einzigartig, denn relativ ungefilterte Beiträge von bedürftigen Menschen gibt es nur in der BISS.

Die erste Ausgabe kam am 17. Oktober 1993 auf die Straße und war schon nach zwei Wochen ausverkauft. Heute erscheint die BISS monatlich (11 mal im Jahr wegen einer Doppelausgabe) mit einer Auflage von ca. 38.000. Finanziert wird die BISS durch den Verkauf, Anzeigen und Spenden.

Ziele

Erstes Ziel ist immer die Hilfe zur Selbsthilfe. Der Verkauf der Straßenzeitung soll den Verkäufern wieder Struktur in ihren Alltag bringen und ihnen die Möglichkeit geben, Kontakte zu Kunden zu knüpfen, wodurch ihr Selbstwertgefühl gestärkt werden soll.

BISS hat zurzeit 100 StraßenverkäuferInnen, die an 100 Standorten in München die Zeitung verkaufen. Von diesen 100 Verkäuferinnen und Verkäufern sind 27 auf Teilzeit angestellt (verkaufen zwischen 400-600 Exemplare) und 17 auf Vollzeit (verkaufen zwischen 800-1.200 Exemplare). Die meisten StraßenverkäuferInnen sind über 40 Jahre alt und 2/3 davon sind weiblich. Jede Straßenverkäuferin und jeder Straßenverkäufer muss einen Verkäuferausweis tragen.



weitere Projekte

München gilt als gern besuchte Stadt. BISS hat im Jahr 2009 die von Obdachlosen geleiteten Stadtführungen ins Leben gerufen. Sie sollen die andere Seite der Stadt zeigen; eine andere Perspektive aufweisen. Hierbei gibt es drei unterschiedliche Führungen:

1. "BISS & Partner"

Bei dieser Führung erhalten die Teilnehmer Infos zur Arbeit und zu weiteren Projekten von BISS. Die Dauer beträgt 2,5 Stunden.

2. "Wenn alle Stricke reißen ..."

Bei diesem Rundgang wird ein Obdachlosenheim besucht, in dem lebende Menschen von ihren eigenen Erfahrungen (Leben auf der Straße)

erzählen. Das sind aber nicht nur die Schattenseiten, sondern auch wunderbare Erfolge und positive Entwicklungen. Zusätzlich erhalten die Teilnehmer Infos zu den Arbeitsbereichen von BISS. Alles zusammen nimmt nur 2 Stunden in Anspruch.

3. "Brot und Suppe, Bett und Hemd"
Es werden verschiedene Anlaufstellen für Obdachlose besucht und das Projekt zur beruflichen Integration Suchtkranker wird vorgestellt. Innerhalb dieser 2,5 Stunden gibt es viel zu erleben, zu sehen und zu hören. Stadtführungen wie diese sollen informieren und helfen, Berührungsängste und Vorurteile zu beseitigen. Dieses Projekt wird sehr gut angenommen. So haben im Jahr 2014 insgesamt 2.111 Menschen an 130 Stadtführungen teilgenommen. BISS freut sich, dass es überwiegend jüngere Menschen zwischen 14 und 30 Jahren sind, die sich für dieses Thema interessieren.

Ein weiteres Projekt konnte leider nicht umgesetzt werden: das 'Hotel BISS'. Hierfür sollte das ehemalige Münchner Frauengefängnis am Neudeck umgebaut werden. Nach jahrelanger Bemühungen gelang es BISS,

eine solide Gesamtfinanzierung für das Projekt auf die Beine zu stellen. Doch leider interessierte sich die CSU-Regierung in Bayern nicht dafür und verkaufte die Immobilie an einen anonymen Investor - das Traurige: Dieser lässt die Immobile bis zum heutigen Zeitpunkt als Spekulationsobjekt ungenutzt verfallen.

Probleme und Lösungen

Auch bei BISS gab es in vergangenen Jahren das ein oder andere Problem: Seit vielen Jahren gibt es in München einen großen Mangel an bezahlbaren Wohnungen - davon sind arme und obdachlose Menschen besonders betroffen. BISS unterstützt solche Menschen bei der Wohnungssuche und das ist nicht immer leicht. Ein weiteres großes Problem ist es, dass die "konventionelle Wirtschaft keine Arbeitsplätze für schwächere, aber grundsätzlich arbeitsfähige Menschen anbietet. BISS hat deshalb sein Anstellungsmodell für Straßenverkäufer entwickelt", erklärt Karin Lohr, Geschäftsführerin von BISS, die Lösung. Als Team findet man immer eine Lösung!

Wunsch für die Zukunft

Ganz klar: "Wir möchten das Leben von armen und benachteiligten Menschen verbessern und eine solidarische Gesellschaft befördern, die für ein soziales Miteinander unterschiedlicher Menschen aus allen Schichten steht. Und wir wollen weiterhin Arbeitgeber für ehemals arme und obdachlose Menschen sein und so als Vorbild für andere dienen", sagt Karin Lohr.

Kontakt

BISS e.V.
Metzstraße 29
81667 München

Telefon: 0 89 - 33 20 33
E-Mail: info@biss-magazin.de

Die Infos haben wir von Karin Lohr, Geschäftsführerin BISS.
Vielen Dank!

Wenn Sie bei Ihrer nächsten Reise einem Straßenverkäufer begegnen, unterstützen Sie ihn und die örtliche Straßenzzeitung, indem Sie ein Exemplar kaufen. Danke!

VC



das Team von "BISS"

Keine Woche ist wie diese Kieler Woche 2015 20. - 28. Juni

Bald wird es wieder laut und voll in der Sailing City Kiel: die jährliche Zeit der Kieler Woche ist gekommen (von ihren Fans liebevoll "KiWo" genannt). Für viele läuft der Countdown schon seit Wochen und sie können es kaum noch erwarten zu erfahren, welche Musik-Acts auf den 15 Bühnen stattfinden. Vom 20. - 28. Juni ist wieder alles geboten: gute Musik, leckeres Essen und spannende Wettbewerbe, die sich im Wasser zutragen. Etwa 3,5 Millionen Besucher waren es letztes Jahr, die es sich haben gut gehen lassen. Wie viele werden es wohl in diesem Jahr? Seien Sie dabei! Was auf der Kieler Woche geboten wird, lesen Sie kurz zusammen gefasst in unserer "Unser Norden"-Rubrik oder auf den von uns empfohlenen Internetseiten. Wir wünschen viel Spaß, gute Laune, viele schöne Erinnerungen und hoffen auf gutes Wetter.

Fotos © Café Jerusalem - Verena Christ & Bühnhopper / Foto Schminkkopf © Michaela Rehle



Von Schiffen und Segelwettbewerben

Segeln - das Herz der Kieler Woche. 4.500 Seglerinnen und Segler aus ca. 50 Nationen haben in der Kieler Förde und an der Kiellinie ihren Spaß, während sie an Wettbewerben teilnehmen. Abgeschlossen wird die Kieler Woche mit der von meist 100.000 Besuchern beobachtete Windjammerparade. Gut 100 Großsegler, Segelschiffe und Begleitschiffe zieren den Horizont der Kieler Förde. Angeführt wird der "Zug" von der Gorch Fock (Segelschulschiff der Deutschen Marine, 1958). Ein Abschied der Meisterklasse!

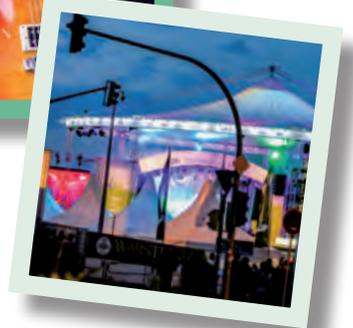
Essen von nah und fern

Noch nie etwas Portugiesisches probiert? Oder ist Ihnen Indisch, Chinesisch oder etwas typisch Finnisches lieber? Auf dem Internationalen Markt auf dem Rathausplatz lassen sich Essensbuden finden, die von ca. 33 Nationen vertreten werden. Wir garantieren, hier ist für jeden etwas dabei! Nebenbei können Sie der Musik lauschen, die auf der dortigen Bühne gespielt wird. Gutes Essen und gute Musik - was will man mehr!?



Jetzt gibt's was auf die Ohren!

Musiker aus aller Welt möchten auch in diesem Jahr wieder ihre Instrumente und Stimmen in Kiel zum Besten geben. U.a. treffen Sänger wie Sasha (neues Album "The One"), Anastacia (Lied "Stupid Little Things") und Bands wie Lake (bekannt aus den 70er Jahren), Red Hot Chili Pipers (Schotten-Rock vom Feinsten) und Coverbands von Queen (MerQuiry) oder Phil Collins (True Collins) auf ihre Fans aus aller Welt. Aber auch die jungen Talente bekommen eine Chance: Mary Jane Killed The Cat (aus Elmshorn), Saphiras Eye's (Metalcore), Green Grandma und viele, viele mehr! Einen Einblick gibt es auf den Internetseiten ki-wo.de/2015 und kieler-woche.de/programm. Hier erfahren Sie am besten, welche Musik wann und wo (auf welcher Bühne) stattfindet! Sie kennen die oben genannten Sänger und Bands nicht, wollen aber mehr über sie erfahren? Die ki-wo.de/2015 hat kleine Steckbriefe verfasst. An welcher Veranstaltung werden Sie teilnehmen? Klicken Sie den Daumen als Zustimmung.



Spaß für die Kleinen

Nicht nur die Großen haben stundenlang ihren Spaß, auch die Kleinen finden einen Platz zum Austoben: die Spiellinie auf der Krusenköpkel. Hier gibt es jedes Jahr ein anderes Motto. 2015 lautet es "In 9 Tagen um die Welt" - eine Reise durch die verschiedenen Landschaften der Erde. "Natürlich gibt es auch in diesem Jahr wieder ein tolles Kindermusikprogramm zum Mitmachen. Täglich um 15 Uhr bietet die Freilichtbühne Konzerte für Kids, unter anderem mit den Blindfischen und Mai Copopelli. Ganz neu dabei ist das spektakuläre Zirkustheater von RatzFatz aus Bochum."

Ein Treffpunkt für Kinder und für die Familie.

Wir freuen uns auf eine friedliche Atmosphäre, super Stimmung, klasse Musik, zu der das Publikum tanzt und singt und tolle Eindrücke - auf unterschiedlichste Weisen! Waren Sie bei der Kieler Woche 2015 dabei? Dann erzählen Sie uns doch gerne von dem, was Sie gesehen und erlebt haben! Wir freuen uns auf eine Mail von Ihnen. Mail an redaktion@cafe-jerusalem.org VC

*Spruch zur
Ausgabe 137*

*Mit Mühen und Beschwerden wird man allein fertig.
Aber die Freude muss man mit jemandem teilen.
- Henrik Ibsen*



Diese Firmen sind Paten des Straßenmagazins. Sie unterstützen finanziell, aber vor allem ideell die Arbeit der Straßenmagazin-Verkäufer/Verkäuferinnen. Sie bekennen sich durch ihre Präsenz zum Magazin, zu den Verkäufern und zur Arbeit des Cafés. Dafür danken wir ihnen herzlich.

Wir sind für Sie da.

Im Trauerfall, zur Vorsorgeberatung,
zum persönlichen Gespräch.

Telefon 04321 92770



Johannes Selck

Bestattungsinstitut • Steinmetzbetrieb

Plöner Straße 108
24536 Neumünster
E-Mail info@selck.de
Internet www.selck.de

G. Momsen-Seligmann IMMOBILIEN & VERWALTUNG

- Wohnimmobilien
- Gewerbeimmobilien
- GMS-Spanienimmobilien

Bei uns sind Sie an der richtigen Adresse.

MEHRENS
UNIFIED COMMUNICATION

WIR VERBINDEN MENSCHEN

www.mehrens.de 04321-9 66 69 -0



JOHANN & AMALIA

RESTAURATION IN DER STADTHALLE

TELEFON 04321 44626 · WWW.JOHANN-UND-AMALIA.DE · ÖFFNUNGSZEITEN: TÄGLICH VON 9 BIS 22 UHR



Rest- und Sonderposten



Fehmanstr. 11
24539 Neumünster



leihberg
... wir sehen uns!

Großflecken 68 · 24534 Neumünster

Tel.: 04321- 4 76 72

www.leihberg.de

AOK
Die Gesundheitskasse.

NORDWEST

Deutsche Bank

Willkommen in Ihrer Filiale
Neumünster.

Sprechen Sie mit uns.
Filiale Neumünster
Großflecken 21, 24534 Neumünster
Telefon (04321) 4196-0

Leistung aus Leidenschaft

